

Die Schweiz im Schnittpunkt der Mode-Tendenzen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Élégance suisse**

Band (Jahr): - (1968)

Heft 1

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-794931>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schweiz im Schnittpunkt der Mode- Tendenzen

Die Schweiz, die gleichzeitig drei grossen Kulturkreisen angehört, ist gewohnt, sich mit fremden Ideen und fremdem Gedankengut auseinanderzusetzen. Sie ist zwangsläufig nach «ausen» orientiert. Diese Weltoffenheit spiegelt sich auch in der Schweizer Mode. In ihr treffen sich die Modetendenzen von Paris, Rom und London. Und weil die Schweizer mit beiden Füßen auf dem Boden der Wirklichkeit stehen, entsteht eine Mode, die zwar von den grossen Modezentren inspiriert, aber ins Gemässigte, Tragbare übersetzt ist. Fügen Sie die traditionelle Qualität der Verarbeitung hinzu...

et voilà l'élégance suisse.

Zieht
Blicke an...



CROYDOR:
Erste Klasse
für die zweite Haut.
Regenmäntel,
die von Haus aus
(weil vom Stoff her)
dicht sind.
Die so geschnitten sind,
dass sie wirklich
schützen,
und die doch mehr sind
als Mäntel gegen den
Regen.



Links: Cape aus 100% Baumwollgebardine mit zwei attraktiven Taschen. Rechts: Sportlicher Regenmantel aus Trevira-Baumwolle. Beide Modelle CROYDOR.